Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 26. August 2024

In der vergangenen Woche war der Markt zunächst von einer abwartenden Haltung der Anleger geprägt, mit geringen Bewegungen in den ersten Tagen, die gegen Ende der Woche in einen Aufschwung übergingen und am Freitag mit einem kräftigen Anstieg an den US-Börsen mit Ausstrahlungseffekten auf die internationalen Börsen endeten. Das mit Abstand wichtigste Ereignis der Woche an den Finanzmärkten war die Rede von Fed-Chef Jerome Powell. Die US-Aktienindizes stiegen bereits am Freitagmorgen nach Bekanntwerden des Wortlauts seiner Rede. Der Wortlaut war klarer als zuvor und er sagte, dass die Inflation ein akzeptables Niveau erreicht zu haben scheint und der Arbeitsmarkt robust zu sein scheint, so dass es an der Zeit ist, die Zinspolitik anzupassen. Dies wurde dahingehend interpretiert, dass der Zentralvorstand der Fed bei seiner nächsten Sitzung am 18. September die Zinsen senken wird. Darüber hinaus nahm der Markt wahr, dass Powell die Möglichkeit eröffnete, dass der Zinssatz um 0,5 Prozent statt der üblichen 0,25 Prozent gesenkt werden könnte. Die Veröffentlichung des Protokolls der letzten Fed-Sitzung zu Beginn der Woche trug ebenfalls zur Stärkung der Stimmung bei, da eine große Mehrheit der Vorstandsmitglieder eine Zinssenkung im September für angemessen hielt, und einige hatten sich sogar schon im Juli für eine Senkung ausgesprochen. Bis zum Ende der Woche waren der S&P500 und der Dow Jones um 1,4%, der Nasdaq um 1,2% und der Russell 2000 um 3,5% gestiegen. Die Ankündigung von Powell belastete den USD-Kurs und ließ die Ölpreise steigen.

Auch für die meisten europäischen Börsen war es eine positive Woche. Der STOXX Europe 600 stieg nach der Ankündigung der Fed um 1,3 Prozent, in der Hoffnung, dass die EZB das Gleiche tun wird. Der deutsche DAX und der französische CAC 40 stiegen beide um 1,7%. Der italienische FTSE MIB stieg um 1,8% und der britische FTSE 100 legte um 0,2% zu. Der von S&P Global ermittelte Einkaufsmanagerindex (PMI) zeigte, dass sich die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone im August erholte, nachdem sie im Juli ins Stocken geraten war. Nach einer ersten Schätzung des HCOB Eurozone Composite PMI stieg der Wert von 50,2 auf 51,2, was auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen ist, während das verarbeitende Gewerbe den 17. aufeinander folgenden Monat rückläufig war. In Schweden senkte die Riksbank ihren Leitzins um 0,25% auf 3,5% und deutete damit an, dass in diesem Jahr mit zwei oder drei weiteren Zinssenkungen zu rechnen ist, was mehr ist als erwartet.

Der Hauptindex der Osloer Börse fiel in dieser Woche um -0,58%. Norwegian Air und TGS waren mit 5,3% bzw. 4,6% die besten Werte im OBX, während Hoegh Autoliners und Salmar mit -8,6% bzw. -5,6% die schwächsten waren.

In Japan gab es weniger Bewegung an den Aktienmärkten, der Nikkei stieg um 0,8% und der TOPIX-Index um 0,2%. Inmitten einiger Spekulationen, dass die Marktturbulenzen die Bank of Japan von weiteren Zinserhöhungen abhalten könnten, beruhigte BoJ-Gouverneur Ueda den Markt, indem er bekräftigte, dass die Zentralbank die Normalisierung der Geldpolitik fortsetzen wird, wenn sie Vertrauen in die Wirtschaft gewinnt und die Inflationsrate von 2% auf stabile Art und Weise erreicht.

Die chinesischen Aktienmärkte bewegten sich in dieser Woche nur wenig und waren durch einen schwächeren Handel und eine abwartende Haltung gekennzeichnet. Auch gab es in dieser Woche nur wenige neue Wirtschaftsdaten auf dem Markt. Die chinesische Zentralbank beließ ihre Leitzinsen unverändert, aber viele Wirtschaftswissenschaftler und Analysten sehen in diesem Jahr Spielraum für Zinssenkungen in China, um die Wirtschaft anzukurbeln, nachdem die Fed in den USA mit Zinssenkungen begonnen hat.

Die Ölpreise sind in den letzten Wochen unter Druck geraten, was vor allem auf erste Berichte über eine schwächere Nachfrage in China zurückzuführen ist. Die zweite Augusthälfte ist normalerweise eine schwache Periode auf dem Ölmarkt, da die Fahrsaison in den USA zu Ende geht und die industrielle Nachfrage aufgrund der Ferien in vielen Ländern gering ist. Die Rohöllagerbestände in der OECD sind jetzt niedrig und werden wieder aufgefüllt. Die Preise stiegen nach dem Lagerbestandsbericht am Mittwoch und am Freitag weiter auf 79 $/Barrel, nachdem Powell in seiner Rede erklärt hatte, dass niedrigere Zinsen das Wirtschaftswachstum ankurbeln werden.